



„Der Wind des Wandels“

Die Abteilungsleitungen der Bibliothèque nationale et universitaire de Strasbourg und der WLB im Austausch

„Wenn der Wind des Wandels weht, bauen die einen Schutzmauern, die anderen Windmühlen“ (Chinesisches Sprichwort) – diese unterschiedlichen Möglichkeiten des Umgangs mit dem Thema Wandel waren ein Thema des Treffens der Abteilungsleitungen der National- und Universitätsbibliothek von Straßburg (Bibliothèque nationale et universitaire de Strasbourg – BNU) und der Württembergischen Landesbibliothek (WLB) am 15. und 16. November 2022 auf Burg Windeck. Beide Bibliotheken erlebten eine Phase des Wandels: neue Direktionen, Erweiterungsbauten, angepasste Organigramme, einige Veränderungen durch Corona und die Entwicklung hin zu mehr Homeoffice. Ziele des Treffens waren unter anderem die Beratung zu diesen Veränderungsprozessen, die Eröffnung neuer Sichtweisen, eine bessere Reflexion der Führungsrollen, die Entwicklung von neuen Impulsen und die Verbesserung des Austauschs untereinander.

Nach wechselseitigem Überblick über das Änderungsgeschehen an beiden Standorten und Austausch über das jeweilige Führungsverständnis wurden Herausforderungen und Erfolge von Veränderungsprozessen anhand von vier Themenblöcken gemeinsam betrachtet.

Im ersten Themenblock wurden Veränderungen bezüglich des Leserservices vorgestellt. Zentral für die BNU war die Ausweitung des Benutzerdienstes auf mehr Mitarbeiter. Bei der WLB standen die Änderungen der Serviceorganisation mit der Inbetriebnahme des Erweiterungsbaus im Mittelpunkt.

Der zweite Themenblock behandelte die Fachreferate und Sondersammlungen. Hier zeigten sich unterschiedliche Rollenverständnisse der Fachreferenten in den beiden Bibliotheken. Die WLB berichtete außerdem von der Entstehung der Abteilung Sondersammlungen aus den Gruppen Handschriften, Alte Drucke, Musik, Hölderlin-Archiv, Stefan George Archiv

und Bibliothek für Zeitgeschichte sowie Buchbinderei und Restaurierung.

Im Themenblock drei wurde die Stärkung der Rolle von Bildung und Wissenschaft in den Bibliotheken deutlich, da beide Häuser neue Abteilungen zu diesen Themen gegründet haben. In beiden Bibliotheken werden in diesen Abteilungen Ausstellungen und Veranstaltungen organisiert. An der BNU wird gerade sogar die Eröffnung eines eigenen Museums geplant.

Im vierten und letzten Themenblock war das zentrale Thema die fortschreitende Digitalisierung. Es wurde sichtbar, dass beide Bibliotheken hier viele neue Projekte bearbeiten, wie beispielsweise die Bereitstellung von Publikationsplattformen mit Open Access, die Produktion digitaler Textkorpora und der Aufbau eines Digitalen Labs.

In der Abschlussrunde wurde sich zum Thema Führung ausgetauscht: Welche Erwartungen haben Mitarbeiter an Führungskräfte und welche Erwartungen haben Führungskräfte an Mitarbeiter? Auch hier stellte sich heraus, dass die konstruktive Begleitung von Wandel eine wichtige Aufgabe von Führungskräften ist.

Am Ende der Diskussion wurde klar, dass die Veränderungsprozesse mit dem gerade erlebten Wandel nicht erledigt sind, sondern es ein kontinuierlicher Prozess mit stetigem Wandel ist. Neue Bibliothekskonzepte sind in Planung und auch der anstehende Generationswechsel der Mitarbeiter ist ein wichtiges Thema. Damit weht der Wind des Wandels weiterhin durch beide Bibliotheken.

Julia Debernitz

